



## Jahresbericht 2008

Das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer hat sich auch im Jahr 2008 sehr erfreulich entwickelt. Die Eintragungszahlen sind von einem bereits sehr hohen Niveau in 2007 nochmals gestiegen.

### I. Anzahl der Eintragungen

Im Jahr 2008 wurden 181.233 Vorsorgevollmachten neu registriert. Die Zahl der Eintragungsanträge ist damit im Vergleich zum Vorjahr (170.362) nochmals gestiegen. Am 31. Dezember 2008 waren im Zentralen Vorsorgeregister insgesamt 823.765 Vorsorgevollmachten eingetragen.

### II. Inhalt der Eintragungen

Immer noch 11,8 % der Eintragungen im Jahr 2008 enthielten bei der Registrierung keine Angaben zu Bevollmächtigten (2007: 13,97 %). Dadurch wird der Nutzen des Registers für die Vormundschaftsgerichte beeinträchtigt. In 78,57 % der Eintragungsanträge wurde angegeben, dass auch eine Betreuungsverfügung besteht. In 69,18 % der Fälle besteht zudem eine Patientenverfügung.

### III. Eintragungsverfahren

Im Jahr 2008 wurden – nicht anders als im Vorjahr – mehr als 91 % der Eintragungsanträge von Notaren und Notarinnen veranlasst; nur knapp 2 % stammten von Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen. 6,7 % der Eintragungsanträge wurden von Privatpersonen gestellt. 86 % der Anträge wurden im vergünstigten Online-Verfahren gestellt. Das bedeutet zugleich, dass immer noch mehr als 25.000 Anträge in Papier- oder Faxform gestellt wurden und zentral erfasst werden mussten.

### IV. Beauskunftungsverfahren

In 179.499 Fällen ersuchten Vormundschaftsgerichte und Landgerichte um Auskunft (2007:

124.834); hiervon konnten 11.170 Anfragen (6,22 %; zum Vergleich 2007: 5,75 %) positiv beantwortet werden (d.h. mindestens eine auf das Auskunftersuchen passende Eintragung war vorhanden).

Die Anzahl der Auskunftersuchen in 2008 ist im Vergleich zum Vorjahr um 43,8 % gestiegen.

### V. Technologie

Die Entwicklung der Datenbank-Technologie hatte im Jahr 2008 einen hohen Stellenwert. Aufgrund der stetig steigenden Anzahl der Datensätze wurden Hard- und Software überprüft und notwendige Weiterentwicklungen beauftragt.

### VI. Ausblick

Im Jahr 2009 wird ein Schwerpunkt auf der weiteren Verbesserung der Abfragesituation durch die Vormundschaftsgerichte liegen. Insbesondere wünschenswert wäre eine Integration der ZVR-Abfrage in die jeweilige Justiz-Fachanwendung der Gerichte, um den Zugriff auf die ZVR-Datenbank komfortabler zu gestalten.

Ab Januar 2009 wurden die Service-Zeiten ausgeweitet, und zwar auf Mo.-Do. von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr und Freitag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Damit soll den unterschiedlichen Pausenregelungen in den Notariaten und bei Rechtsanwälten bundesweit entgegengekommen werden.